



Deckel eines Kästchens in Limoufner Email, ausgeführt von Hans Macht in Wien.

Die Photographie.

Seit durch Archer und Frig (1851) das Collodion-Verfahren zur Erzeugung des Negativs eingeführt wurde, hat sich die Photographie in staunenerregend rascher Weise zur Vollkommenheit emporgeschwungen, so daß sie heutzutage bereits als selbständiger Industriezweig eine wichtige Rolle spielt. Die univervelle Bedeutung des Lichtbildes für die verschiedensten Zweige des Wissens und Könnens wurde auf der Weltausstellung von 1873 in umfassender Weise dargelegt, und ein Blick auf das reiche Material zeigte, wie lebhaft es sich regt auf allen Gebieten des Schaffens mit der „Camera,“ und was die Zukunft noch zu hoffen hat. Die mechanische Erzeugung des Lichtbildes verwehrt es zwar, die Photographie eine „vervielfältigende Kunst“ zu nennen; nichtsdestoweniger aber haben mit Verständnifs gearbeitete Reproduktionen sowohl als directe Aufnahmen heute ein so bedeutsame Stellung zur Kunst genommen, daß ihr Einfluß nicht zu unterschätzen ist und es daher gerechtfertigt sein mag, wenn wir hier in Kurzem das Hervorragendste, was im Prater zu schauen war, der Besprechung unterziehen.

Was zunächst die Technik der Photographie betrifft, so arbeitet das Gros der Photographen noch durchwegs mit dem sogenannten Silberdruck; in aller Welt wird darin Vortreffliches geleistet. In der Zartheit der Lichteffecte und der Durchsichtigkeit der Töne dürfte dieses Verfahren auch von keinem anderen in der Zukunft übertroffen werden. Der Kohlendruck (d. h. das Kohle-Copierverfahren) findet seine Anwendung in Deutschland und theilweise auch in Frankreich, besonders für künstlerische Reproduktionen; das Beste leistet hierin die Firma Braun in Dornach. Die Emailphotographie und Photoxylographie wird, wenn auch nicht in bedeutendem Mafse, so doch von einigen Photographen in hoher